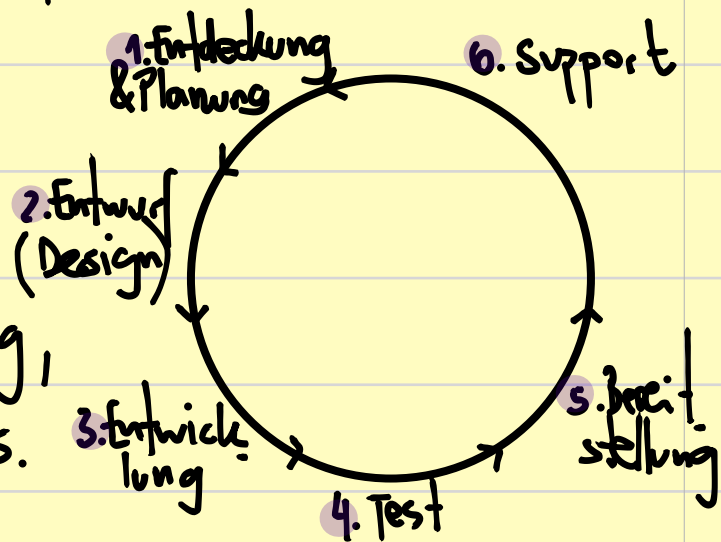


6 Phasen eines Enterprise Resource Planning (ERP) Implementierungsplan

Was ist eine ERP Implementierung? Ein ERP System integriert viele Funktionen im gesamten Unternehmen. Die ERP Implementierung beschreibt den Prozeß der Planung, Konfiguration, und Bereitstellung eines ERP Systems.



1. Entdeckung & Planung.

Alle ERP Projekte beginnen mit einer Erkennungs- & Planungsphase. Diese beinhaltet die Recherche & Auswahl eines Systems, die Zusammenstellung eines Projektteams und die Definition der Systemanforderungen.

Das Projektteam übernimmt eine breite Palette von Aufgaben im Zusammenhang mit der Implementation einschließlich der Festlegung des Projektplans, sowie die Zielsetzung, die Sicherstellung der Ressourcenzuweisung, die Entscheidung über Produkt & Design, und die regelmäßigen Projektkaktivitäten.

Das Projektteam besteht idR aus einem Executive Sponsor, einem Projektmanager und Vertretern der Abteilungen, die das System nutzen werden. Die Einbindung der Geschäftsleitung ist entscheidend um sicherzustellen, dass das Projekt die Ressourcen erhält. Eines der ersten Ziele wird es sein, ein Verständnis der aktuellen Probleme zu entwickeln (IST Prozeß Aufnahme).

Eine wichtige Entscheidung ist, ob ein ERP System „vor Ort“ oder in der „Cloud“ verwendet werden soll. (EDGE)

2. Entwurf. (Design)

Hier entwickelt man eine detaillierte Anforderungsliste und wird ausgehend von einem Verständnis der aktuellen Abläufe ausgegangen (IST Zustand). Die neu detaillierte ERP Systeme werden durch die Gestaltung neuer, effizienter Arbeitsabläufe und anderer Geschäftsprozesse entwickelt.

Es ist wichtig die Anwender in der Designphase einzubinden, da sie die aktuellen Geschäftsprozesse am besten kennen. Die Einbeziehung der Anwender in das Design trägt auch dazu bei, dass sie das neue System begrüßen und in vollen Umfang nutzen werden.

Die vom (DCP)TA bekannte KI-SOLL Darstellung sollte helfen Prozesseinheiten zu identifizieren, die eine Anpassung der ERP-Software / Änderungen an Arbeitsabläufen erfordern.

Das Projektteam kann diese KI-SOLL „Lücken“ (gaps) dem Implementierungspartner präsentieren.

3. Entwicklung.

Mit den Design-Anforderungen ausgestattet, kann unter

Entwicklungsplan beginnen. Dies beinhaltet die Konfiguration und, wo nötig, die Anpassung der Software, um die neu gestalteten Prozesse zu unterstützen.

Parallel sollte Schulungsmaterial entwickelt werden, um die Benutzer bei der Anpassung an das neue System zu unterstützen.

Außerdem, muss das Team sich mit der Planung der Datenmigration befassen [Extrahieren, Transformieren, Laden] mehrere Systeme.

4. Test.

An dem Tag geht das System in Betrieb.

↙ Sei auf Probleme vorbereitet. ↘

Viele Mitarbeiter und Kunden, sowie Lieferanten werden vom System überfordert sein.

Das Team sollte jederzeit zur Verfügung stehen, um Fragen zu beantworten, den Anwendern zu helfen, das System verständlich zu machen.

5. Bereitstellung

Nach dem anfänglichen Testen sollte die volle Funktionalität des ERP Softwares umgesetzt werden. Die tägliche Wertschöpfung und Prozessabwicklung ist stark davon abhängig.

Die Stabilität des Datenflusses muss sichergestellt werden.
Hier hilft die Phase ACT vom (DCPnA) durch die Standardisierung der Ablaufe.

6. Support

Die Pflege der ERP-Implementierung nach der Einführung trägt dazu bei, dass die Anwender zufrieden/zufrieden sind, und das Unternehmen die gewünschten Vorteile erzielt.

Bei lokale ERP-Systeme müssen Sie regelmäßige Updates & Sicherheits-Patches installieren. Hat den Vorteil der Unabhängigkeit gegenüber externe (geopolitische) Einflüsse.

Beim Cloud-Anbieter wird die Sicherheit übernommen, kann aber zu erheblichen Hindernissen führen bei einem geopolitischen Konflikt.

